

Blattkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erschienen jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis bei Haus monatlich 21,50 RM. Durch die Post monatlich 21,50 RM. ohne Zustellungsgebühr. Bezugs- u. Geschäftsstelle: Lindenstraße 14, Fernruf 1047 u. 2251. Geschäftszeiten: 7-8 Uhr. Schließung: Fernruf 1045. Erscheinung: 12-1 Uhr.

Der Anzeigenpreis beträgt 200 RM. für den Wähler der Halle und Saale; 700 RM. für Bekannte, einschließlich an den druckgelegenen Textteilen. Anzeigen bis vormittags 9 Uhr werden, größere tags vorher. Anzeigenfrist: Montag 1008 48, Freitag 1008, Halle.

Einzelpreis 1 Mark

Freitag, den 26. Mai 1922

2. Jahrgang. Nr. 121

Die Lehren der Genauer Konferenz

Die bürgerliche Entente zerfällt — Sowjet-Rußland erstarbt

An die Arbeiter aller Länder!

Die Genauer Konferenz ist zu Ende. Nach der Absicht ihrer Einrufer sollte sie nichts mehr und nichts weniger als das durch den imperialistischen Weltkrieg zerstörte wirtschaftliche Gleichgewicht Europas wiederherstellen. Die Fraßhähnel! Niemand kann aus seiner Haut heraus. Das imperialistische Bürgertum kann Europa von dem wirtschaftlichen Ruin nicht retten, das es Europa aus dem ihnen zum Lummelplatz des imperialistischen Gemehls gemacht und volle drei Jahre vernichtet und gebrandmarkt wurde.

Genau — der Spiegel der Ohnmacht der Bourgeoisie

Das Bürgertum hat in Genau keine vollständige Ohnmacht, keine absolute Impotenz bewiesen. Man machte einen Kleinkauf, die Premierminister der reichsten bürgerlichen Staaten mußten herhalten, sogar der König von Italien, der Genauer Erzfeind, der Papst selbst, und wie die Seilsaue der Menschheit sonst heißen, wurden aus ihrer Rufe gerufen. Und das Fazit davon? Mehrere Wochen lang redete man hin und her, schlich wie die Kage um den Brei und rührte sich nicht vom Fleck. Und nun ist man schätzungsweise glücklicherweise gelangt, von Genau mit Gottes Hilfe nach Haag — zu überleben. Die kleinlichen Schamgefühl und Zänkereien der „Siegerstaaten“ unter sich haben der ganzen Welt gezeigt, was für tiefe Gegensätze zwischen England und Frankreich, zwischen Japan und den Vereinigten Staaten, Italien und Frankreich, den Siegerstaaten und Deutschland usw. bestehen. Der Völkerverbund ist ein sinkender Kahn, den die Genauer Konferenz nicht einmal verstanden hat aus dem Wege zu räumen. Aber auch die Entente traut in allen Fragen. Ein moderner Kram, der in die Puppentheater gehört. Je mehr Lloyd George und Barthou aus im Brustton der Ueberzeugung erklären, die Entente sei bei voller Gesundheit, zwischen England und Frankreich herrsche Liebe und Eintracht, desto mehr pießen die Spähen von den Dächern, daß es eine abgetarzte Heuchelei ist, und desto mehr wird es jedem Proletariat klar werden, daß die berüchtigte Entente am Ende ihres Katesins angelangt, sanft in Gott entschlafen ist.

Noch nie ist die Defektheit der bürgerlichen Gesellschaft so klar vor aller Augen getreten, wie jetzt. Der Zerfall und die Zerschlagung des bürgerlichen Gleichgewichts seitens der Weltkriege verläuft. Der äußere Glanz der bürgerlichen Regierungen ist wie die heftige Käte auf den Wangen eines Schwindsüchtigen. Eine untergehende Klasse. Dieses Urteil wird jeder aufmerksame Beobachter fällen müssen, der den Gang der Arbeiten der Genauer Konferenz verfolgt hatte. Der Stern des Bürgertums geht unter. Das ist die Hauptlehre Genaus.

Die Arbeiterklasse aber strebt empor. Sie ist ein aufsteigender Stern. Die Kraft des Proletariats wird unaufhaltsam wachsen — zuerst langsam, dann aber immer rascher. Das Proletariat wird das Bürgertum der ganzen Welt von der Macht abstoßen. Am augencheinlichsten ist das durch die Rolle der russischen Delegation in Genau bewiesen worden.

Die Sowjetdelegation repräsentierte die Zukunft der Menschheit

Die russische proletarische Revolution befindet sich in einer schwierigen Lage. Vier Jahre lang wurde Sowjet-Rußland von Interventionen, Verschönerungen und Weichem Terror gequält und gepeinigt. Eine schwere Hungersnot trat das Land. Trotz alledem ist die russische Revolution eine siegreiche Revolution. Und diese erste in der Weltgeschichte siegreiche proletarische Revolution stand nun mit Holz erbobenem Haupte vor dem internationalen Gerichtshof des Bürgertums. Dies ist auch der Grund, weshalb ein ganzes Programm, eine vollendete Weltanschauung, eine große historische Perspektive, ein Gedankenwunder nur bei der Sowjetdelegation zu finden waren, die die Interessen nicht nur des proletarischen Rußlands, sondern des Proletariats der ganzen Welt verteidigte. Sie allein verteidigte in Genau die Zukunft der Menschheit, während alle bürgerlichen Delegationen die moralische Verantwortung vertritt.

Der erste Vorstoß der Sowjetdelegation in Genau war die Abschaffung.

Nur sagt, daß Ihr das durch Euren imperialistischen Krieg zerstörte wirtschaftliche Gleichgewicht Europas wieder herstellen wollt? Nun gut, macht doch den ersten Schritt dazu, gehen wir an die Abschaffung. So erklärte die Sowjetdelegation allen den bürgerlichen Kanonenfutter-Spekulanten. Der Vertreter der imperialistischen Bourgeoisie Frankreichs, Barthou, erblühte hierin ganz natürlich eine persönliche Beleidigung. In einer „heiligen Form“ wurde dieser Antrag von den englischen und auch allen übrigen Imperialisten abgelehnt.

Welche Schlussfolgerungen haben die Arbeiter der ganzen Welt hieraus zu ziehen?

Sie kann nur lauten: Die Abschaffung ist eine Sache der Unmöglichkeit, solange das Bürgertum am Ruder bleibt. Die Abschaffung ist ohne den Sieg der proletarischen Revolution unmöglich.

Durch den Abschlußprotest der Sowjetdelegation stifteten sich auch die Vertreter der 2. und 2½. Internationale getroffen. Diese kleinbürgerlichen Epigonen haben jahrelang den Arbeitern ihre lauwarmen, passivitätlichen Pfaffen vorgeleiert, probierten ihnen Tugend und Friedfertigkeit. Hört man ihnen zu, so ist die Kluft zwischen Kapital und Arbeit ganz leicht aus der Welt zu schaffen. Man braucht nur zu dem Mittelteil der Führer der 2. und 2½. Internationale zu greifen, und siehe da, das Bürgertum rüht ab, es gibt keine Kriege mehr, die Wölfe schmecken Freundschaft mit den Schämern.

Die Führer der Internationale 2 und 2½ — die Katen der Bourgeoisie

Was aber zeigte sich in Genau? Haben die Führer der 2. und 2½. Internationale die Vorbildung der Sowjetdelegation unterzogen? Selbstverständlich nein. Sie wären nicht die Leibknecht des Bürgertums, wenn sie nicht im entscheidenden Moment das Säulen, was ihnen die Herr befiehlt. Die 2. und 2½. Internationale erwiesen sich in dieser Frage tatsächlich seitens des Bürgertums. Und nochmals wird sich jeder hellenbewußte Arbeiter fragen müssen: Winkt die Abschaffung, so hast du für die proletarische Revolution zu kämpfen. Winkt die Abschaffung, so mußt du die Diktatur des Proletariats erkämpfen. Zu diesem Zwecke aber hast du die kommunistische Partei zu unterstützen.

Ein Häuflein von Magnaten wollte das russische Proletariat verfluchen

Als man in Genau den Versuch unternahm, Sowjet-Rußland, die erste proletarische Republik, auszurufen, hat das Bürgertum die „Einheitsfront“ gebildet. „Restitutionen“ — das war das Schlagwort der Bourgeoisie in Genau. Es leben die Restitutionsrestitutionen über alles! Restitutionsrestitutionen — der letzte Weisheitspruch, der letzte Schrei der Illusion! Kein Seil ohne Restitutionsrestitutionen.

Was verstand man unter diesen berüchtigten „Restitutionen“? Deutsch gesprochen, handelt es sich darum, von der russischen proletarischen Revolution die Wiedereingliederung („Restitutionen“) der ausländischen Kapitalisten in ihre heiligen Eigentumsrechte zu erlangen. Die war der Resolution 187. Eigentum in Rußland heiligt. Es ist dies eine Handvoll von Industriemagnaten und Fürstbaronen, wahrhaftlich nicht mehr als ein paar Hundert. Man kann diese an den russischen Restitutionsrestitutionen, „interessierten“ beglückten, französischen, englischen Großkapitalisten an den Fingern abzählen. Aber die tatsächlichen Gewaltschaber der bürgerlichen Gesellschaft sind eben die Militärärdere. Wie schon Marx gesagt hatte, ist eine bürgerliche Regierung nichts anderes, als das Ausführgesetz des Besitzes. Und wie diese paar Hundert Militärärdere und Militärbarone piffen, so tanzen auch alle die Lloyd George und Barthou.

Ihr werdet von uns keine „Restitutionen“ bekommen! Die proletarische Revolution in Rußland wird die Eigentumsrechte der Euch so aus Herz gewachsenen Fürstentümer nicht wiederaufrichten. So erklärte Sowjet-Rußland der in Genau verammelten gieren Clique. Und ungefähre dieselbe Antwort bekam das Bürgertum auch in den Antriebsfragen.

Zunächst drohte man der russischen proletarischen Republik mit Tod und Teufel. Man leistete und freistieg. Nachher aber bernigte man sich und machte sogar eine sehr zufriedene Miene. Die Weltbourgeoisie war noch hart genug, um der russischen proletarischen Republik, die sie selbst im Laufe von vier Jahren auf die schändlichste Weise zu ruinieren versuchte und ausstauzte, die Genehmigung von Anleihen zu verweigern. Aber zum Glück für das internationale Proletariat erwies sich das bürgerliche Europa bereits entkräftet genug, um nicht imstande zu sein, der ersten proletarischen Republik neue Verpflichtungen aufzuzwingen bzw. die alte Zwangsburg des fremden Privateigentums wieder aufzurichten. Die Zähne des bürgerlichen Europas sind faul und wacklig geworden, sie konnten Sowjet-Rußland nicht mehr beißen. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo sie ganz herausfallen werden.

Der Vertrag mit dem deutschen Volke

Sowjet-Rußland hat den Vertrag mit der bürgerlichen deutschen Republik abgeschlossen. Die in Deutschland am Ruder stehenden Herren „Demokraten“ und „Sozialdemokraten“ widerlegten sich lange Zeit dem Bündnis mit Sowjet-Rußland, obwohl die gesamte Arbeiterklasse Deutschlands während zweier Jahre schon einmütig dieses Bündnis verlangte. Nur die absolute Unerbittlichkeit eines Wachstums, die „Siegerstaaten“ in Genau dem beflügelt Deutschland gegenüber zeigten, vermochte sogar die heilige deutsche Regierung dazu zu bringen, einen Vertrag mit Sowjet-Rußland abzuschließen. Der in Rapallo zwischen Rußland und Deutschland abgeschlossene Vertrag hat eine kolossale historische

Bedeutung. Das große Rußland mit seiner 150 Millionen zählenden Bevölkerung und seinem überlegend agrarischen Charakter im Bunde mit Deutschland, mit seiner erstklassigen Industrie — dies wird eine so mächtige wirtschaftliche Zusammenarbeit ergeben, die sich über alle Hindernisse hinweg Bahn brechen wird. Von deutscher Seite ist dieser Vertrag von der gegenwärtigen bürgerlich-menschheitlichen Regierung unterzeichnet worden. Aber alle begreifen, daß diese oder jene Zusammenlegung der bürgerlich-menschheitlichen Regierung Deutschlands vorübergehend ist, die deutsche Arbeiterklasse aber bleiben wird. Die deutsche Arbeiterklasse wird einmütig unvermeidlich die Gewalt in ihrem Lande erheben. Deutschland wird eine Sowjetrepublik werden. Und dann, wenn der deutsch-russische Vertrag zwei große Sowjetrepubliken verbindet, wird er eine solch unergründliche Grundlage für den wirklichen kommunistischen Aufbau ergeben, daß das alte, verbrauchte Europa dem nicht einmal einige Jahre standhalten können.

In diesem Sinne werden die Geschicke der Menschheit in den nächsten Jahren von den Erfolgen der deutschen Arbeiterklasse bestimmt

Der Sieg des deutschen Proletariats über seine „Bourgeoisie“ wird einen nie dagewesenen Umsturz in der sozialen Struktur ganz Europas bedeuten. Wenn das deutsche Proletariat in seinem Lande den 2. und 2½. Internationale stürmt, so wird ein neues Kapitel in der Geschichte der Menschheit beginnen.

Der Verfall der 2. und 2½. Internationale

Die Mäßigkeit konterrevolutionäre Rolle der 2. und 2½. Internationale ist noch nie so klar geworden, wie in jenen Wochen, als in Genau die Weltkonferenz stattfand. Die Führer der 2. und 2½. Internationale haben alles Mögliche und Unmögliche getan, um das Weltproletariat daran zu hindern, seinen Kongreß einzuaufrufen und namens des Weltproletariats sein proletarisches Programm der Wiederaufrichtung Europas und der ganzen Welt aufzustellen. Die Führer der 2. und 2½. Internationale haben alles Mögliche und Unmögliche getan, um den Führern der Bourgeoisie, den Lloyd George und Barthou, das Ausrauben der ersten proletarischen Republik zu erleichtern. Auf der Berliner Konferenz der drei Internationalen weigerten sich die deutschen Sozialdemokraten, die Forderung der Resolution „zu rüberreichen Sozialer Vertrag“ zu unterstützen. Schon dadurch offen hat sich die verärrliche Sozialdemokratie Deutschlands auf immer mit Schwand und Schande bedeckt. Statt die Arbeiter zum Proteste aufzurufen, statt die Gemüter der unterdrückten Klasse aufzurichten und sie zum Kampf gegen die Machthaber des bürgerlichen Europas zu organisieren, zerließen die Führer der 2. und 2½. Internationale — jeder vor „seinem“ bürgerlichen Minister — in Genau vor Demut und Unterwürfigkeit. Den Finger an den Lippen, beschworen sie die Arbeiter, ja nicht das Schweigen zu brechen, damit um Gottes Willen das derbe proletarische Wort der Wahrheit und der Empörung nicht die edlen Ohren der in Genau verammelten Herren Minister erreiche, die in Genau zusammenkamen, um Sowjet-Rußland auszurauben und neue imperialistische Kriege vorzubereiten. Die fortgeschrittenen Arbeiter der ganzen Welt werden die schändliche Rolle der 2. und 2½. Internationale während Genau nie vergessen und nie vergehen. Die Stellungnahme der 2. und 2½. Internationale zur Zeit der Genauer Konferenz hat es mit absoluter Sicherheit bewiesen, daß, wenn im Juli 1922 die Ereignisse vom Juli 1914 sich wiederholen sollten, die Herren sozialdemokratischen Führer aus der 2. und 2½. Internationale die Arbeiter wieder zum „Schutze des Vaterlandes“, d. h. zum gegenwärtigen Sozialismus, aufrufen werden, wie es die Schwedemann und Kanderseebe zu Beginn des ersten imperialistischen Weltkrieges getan haben.

Komintern — der Totengräber der bürgerlichen Gesellschaft

Zum Schluß der Genauer Konferenz haben die Vertreter der Entente nochmals den frechen Versuch unternommen, die „verderbliche Propaganda“ der Kommunisten aus Tapet zu bringen. Die Gegentüte der Kommunistischen Internationale erklärt: Die Internationale Genossenschaft der in der Komintern organisierten Arbeiter-Kommunisten hat u. nicht für die kleinliche Verpflichtungen binden lassen. Wir sind Teilhaber der bürgerlichen Gesellschaft. Jeder ehrliche Kommunist wird bis zu seinem letzten Atemzug mit Wort und Tat und wenn notwendig, mit der Waffe in der Hand, gegen die bürgerliche Gesellschaft kämpfen. So die Propaganda der Kommunistischen Internationale wird für Euch „verderblich“ sein. Ihr Herren Imperialisten. Die geschichtliche Aufgabe der Kommunistischen Internationale ist nun einmal: der Totengräber der bürgerlichen Gesellschaft zu werden. Nichts für ungut, Ihr Herren Imperialisten. Solange Ihr durch Eure Eritzen die Geschicke jedes hellenbewußten Arbeiters der Welt, solange Euer saules Dem die ganze Welt verpestet, solange eine Hand

Die Krise ohne Ausweg

Rebe des Genossen Höllein zum Etat des Reichswirtschaftsministeriums

Reichswirtschaftsminister Schmidt Rebe entließ man treffen des Wort, mancher Kritik am Kapitalismus. Sie 30g jedoch nicht die Konsequenzen aus der unentnarrten erkannten Lage. Es war, was man erwarten konnte, die Rebe des Reichswirtschaftsministeriums. Sie sind uns so klar und demagogisch, als die Ausbeutungsmöglichkeiten befristet sind. Die Wirtschaft ist international. Die sozialistischen Länder sind im Leiden, die unternationalen Länder an Unterproduktion. Selbst Formen genormen ist der Mangel an Kaufkraft der breiten Massen, die Kaufkraft der kapitalistischen Industrien. Der Kapitalismus muß den Weg der Krise weitergehen. Es fragt sich nur, ob das Proletariat als Klasse dies durchwachen wird. Die Reichsregierung hat in ihrer Denkschrift an Genau das Arbeitslosenproblem behandelt: 30 Millionen Arbeitslose, 20 Millionen Hilfskräfte, 25 Millionen Unterernährung, 1918/22 25 Millionen Lebensnotstand und 100 Millionen Produktionsausfall mit sich brachte.

Die Regierung beschäftigt weiter die von uns Kommunisten schon vor Jahren verurteilte Rebe, daß die Erwerbslosigkeit eine Folge der natürlichen Gesetze der Wirtschaft ist. Es ist nicht die Rebe, die daraus nicht die Konsequenz der Notwendigkeit der Schaffung der heutigen Wirtschaftsordnung, sondern sie will sich damit nur einen Ausdrucksfunktionsverfälschen. Doch auch dieser Schritt wird die Weltkrise nicht lösen. Das Kapital schließt jeden Schritt, der ihm nicht „genau“ entspricht. Es macht die Zahlung der 25 Millionen den Kapitalisten, die größtenteils Schleuderkonsumern des heutigen Kapitalismus ermöglicht hat. Die Unterernährung nicht am Kapital, sondern vom Proletariat aufgebracht werden muß. Gleichzeitig dienen die Erwerbslosen als industrielle Reservarmeen und Druckmittel an ihre noch in Arbeit lebenden Arbeitsschichten. Der Mangel an nationaler Kaufkraft kann nicht durch Erschließung neuer Absatzmärkte gelöst werden. Die bisher nicht kapitalistische Welt hat in der Industrialisierung Riesenschritte gemacht und wird in wenigen Jahren als gefährlicher Konkurrent auf dem Weltmarkt erscheinen. Die bisher geringe Arbeitslosigkeit in Deutschland beruht auf den Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft, die größtenteils Schleuderkonsumern des heutigen Kapitalismus ermöglicht hat.

Nun gehen die deutschen Rebe zum Ausdruck der Weltmarktpolitik hinaus. Der Reichswirtschaftsminister will dies verhindern. Es wird ihm nicht gelingen. Die Weltmarktpolitik beruht auf dem Kapital als Weltmarkt. Die Völkerverträge durchschneiden die Weltwirtschaft, die Weltwirtschaft ist ein Weltmarkt. Das deutsche Proletariat ist also nur ein Drittel seiner Kaufkraft von 1913. Die Industrie hat die Weltmarktpolitik nicht zur Steigerung des technischen Produktionsapparates benutzt, sondern planmäßig in das Ausland verlagert, und zwar aus patriotischer Eitelkeit. Das Proletariat der Welt hat die Weltwirtschaft nicht zur Steigerung der Weltwirtschaft, sondern zur Steigerung der Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft ist ein Weltmarkt. Das deutsche Proletariat ist also nur ein Drittel seiner Kaufkraft von 1913. Die Industrie hat die Weltmarktpolitik nicht zur Steigerung des technischen Produktionsapparates benutzt, sondern planmäßig in das Ausland verlagert, und zwar aus patriotischer Eitelkeit. Das Proletariat der Welt hat die Weltwirtschaft nicht zur Steigerung der Weltwirtschaft, sondern zur Steigerung der Weltwirtschaft.

Zur Ernährungskrise, zum Lebensmittelmangel stellt sich jetzt die Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft ist ein Weltmarkt. Das deutsche Proletariat ist also nur ein Drittel seiner Kaufkraft von 1913. Die Industrie hat die Weltmarktpolitik nicht zur Steigerung des technischen Produktionsapparates benutzt, sondern planmäßig in das Ausland verlagert, und zwar aus patriotischer Eitelkeit. Das Proletariat der Welt hat die Weltwirtschaft nicht zur Steigerung der Weltwirtschaft, sondern zur Steigerung der Weltwirtschaft.

Das Kapital sucht sich zu erhalten durch eine planvolle internationale Offensive gegen das Proletariat: Rohstoff, Arbeitslosenverlängerung, Beilegung der Sozialpolitik ist überall die Parole. Auch in Deutschland. Die Weltwirtschaft ist ein Weltmarkt. Das deutsche Proletariat ist also nur ein Drittel seiner Kaufkraft von 1913. Die Industrie hat die Weltmarktpolitik nicht zur Steigerung des technischen Produktionsapparates benutzt, sondern planmäßig in das Ausland verlagert, und zwar aus patriotischer Eitelkeit. Das Proletariat der Welt hat die Weltwirtschaft nicht zur Steigerung der Weltwirtschaft, sondern zur Steigerung der Weltwirtschaft.

Wirtschaftsminister Schmidt Rebe entließ man treffen des Wort, mancher Kritik am Kapitalismus. Sie 30g jedoch nicht die Konsequenzen aus der unentnarrten erkannten Lage. Es war, was man erwarten konnte, die Rebe des Reichswirtschaftsministeriums. Sie sind uns so klar und demagogisch, als die Ausbeutungsmöglichkeiten befristet sind. Die Wirtschaft ist international. Die sozialistischen Länder sind im Leiden, die unternationalen Länder an Unterproduktion. Selbst Formen genormen ist der Mangel an Kaufkraft der breiten Massen, die Kaufkraft der kapitalistischen Industrien. Der Kapitalismus muß den Weg der Krise weitergehen. Es fragt sich nur, ob das Proletariat als Klasse dies durchwachen wird. Die Reichsregierung hat in ihrer Denkschrift an Genau das Arbeitslosenproblem behandelt: 30 Millionen Arbeitslose, 20 Millionen Hilfskräfte, 25 Millionen Unterernährung, 1918/22 25 Millionen Lebensnotstand und 100 Millionen Produktionsausfall mit sich brachte.

Die Regierung beschäftigt weiter die von uns Kommunisten schon vor Jahren verurteilte Rebe, daß die Erwerbslosigkeit eine Folge der natürlichen Gesetze der Wirtschaft ist. Es ist nicht die Rebe, die daraus nicht die Konsequenz der Notwendigkeit der Schaffung der heutigen Wirtschaftsordnung, sondern sie will sich damit nur einen Ausdrucksfunktionsverfälschen. Doch auch dieser Schritt wird die Weltkrise nicht lösen. Das Kapital schließt jeden Schritt, der ihm nicht „genau“ entspricht. Es macht die Zahlung der 25 Millionen den Kapitalisten, die größtenteils Schleuderkonsumern des heutigen Kapitalismus ermöglicht hat. Die Unterernährung nicht am Kapital, sondern vom Proletariat aufgebracht werden muß. Gleichzeitig dienen die Erwerbslosen als industrielle Reservarmeen und Druckmittel an ihre noch in Arbeit lebenden Arbeitsschichten. Der Mangel an nationaler Kaufkraft kann nicht durch Erschließung neuer Absatzmärkte gelöst werden. Die bisher nicht kapitalistische Welt hat in der Industrialisierung Riesenschritte gemacht und wird in wenigen Jahren als gefährlicher Konkurrent auf dem Weltmarkt erscheinen. Die bisher geringe Arbeitslosigkeit in Deutschland beruht auf den Schwierigkeiten der deutschen Wirtschaft, die größtenteils Schleuderkonsumern des heutigen Kapitalismus ermöglicht hat.

Nun gehen die deutschen Rebe zum Ausdruck der Weltmarktpolitik hinaus. Der Reichswirtschaftsminister will dies verhindern. Es wird ihm nicht gelingen. Die Weltmarktpolitik beruht auf dem Kapital als Weltmarkt. Die Völkerverträge durchschneiden die Weltwirtschaft, die Weltwirtschaft ist ein Weltmarkt. Das deutsche Proletariat ist also nur ein Drittel seiner Kaufkraft von 1913. Die Industrie hat die Weltmarktpolitik nicht zur Steigerung des technischen Produktionsapparates benutzt, sondern planmäßig in das Ausland verlagert, und zwar aus patriotischer Eitelkeit. Das Proletariat der Welt hat die Weltwirtschaft nicht zur Steigerung der Weltwirtschaft, sondern zur Steigerung der Weltwirtschaft.

Ein Maulkorb für Schupoemanne

Wie die SPD die Einheitsfront aufsaugt

Der Regierungspräsident von Düsseldorf, der Sozialdemokrat Grünher, der mit Stolz „Deutschland, Deutschland aber alles“ sagt, hat ein ganz besonderes Interesse an der Einheitsfront. Er glaubt den republikanisch gestimmten Schupo-Beamten einen Maulkorb umhängen zu müssen, damit sie nur nicht die Arbeit der Reaktion fördern können. Der Sozialdemokrat Grünher hat darum folgenden Vorschlag herausgegeben:

Der Regierungspräsident. Düsseldorf, den 10. März. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Schupo-Einheitsfronten mit Ängsten und Beschwerden sich an die Presse gemeldet haben. Es sind teilweise wörtliche Auslassungen von Beamten abgedruckt worden, die entweder stark übertrieben oder unmaßig und wüßig aus der Luft gegriffen sind. Wenn ich aus ohne weiteres anerkenne, daß jedem Staatsbürger, also auch den Beamten, an sich (1) das Recht zusteht, Veröffentlichungen in der Presse zu bringen, so muß ich es doch als dem Ansehen der Schupo-Einheitsfront bei der Bevölkerung zum Nachteil bezeichnen, wenn die Öffentlichkeit in falscher und übertriebener Weise über innere Vorgänge der Schupo-Einheitsfront unterrichtet wird. Auch wenn ich erneut darauf hin, daß Beamte, die ihnen auf dem öffentlichen Wege bekanntgemachten Dienstverhältnissen in die Presse bringen, sich der Beilegung der Amtseigenschaft (1) schuldig machen. Ich werde daher in Zukunft mit bekanntem Interesse Fälle dieser Art eingehend untersuchen und die Beamten, die sich mit übertriebenen und wüßigen Veröffentlichungen in der Presse betätigen, wegen grober Verletzung des ihnen obliegenden Dienstpflicht (Schuldigung der Beamten der Polizei) zur Rechenschaft ziehen. Dies ist sämtlichen Beamten sofort bekanntzugeben und die Bekanntgabe bis zum 1. April 1922 zu melden. ge.: Grünher.

Das heißt also: Jeder Schupoemanne, der seinen Kampf gegen die Reaktion in der Schupo mit Hilfe der Arbeiterpresse führt, wird an die Luft gejagt.

Etwa 30 Prozent der Schupoangestellten sind in der Sozialdemokratischen Partei organisiert. Sie haben den ehrlichen Willen, den reaktionären Geist aus der Schupo zu entfernen. Aber jetzt droht ihnen ihr eigener Parteigenosse für die Tätigkeit im Schupo der Republik und der Arbeiterpresse mit der Exkommunikation.

Für die sozialdemokratischen Schupoleute heißt es jetzt erkennen, daß die Freunde und Förderer der Reaktion in der Schupo sich selbst in ihren eigenen Reihen befinden. Sie müssen begreifen, daß der Kampf für die Demokratisierung der Schupo nicht nur gegen die Offiziere, sondern auch gegen die Zeitung ihrer eigenen Partei geführt werden muß.

Jetzt erst recht müssen die Schupobeamten die revolutionäre Presse mit Material versorgen, jetzt erst recht müssen sie die Verbindung mit der Arbeiterpresse aufnehmen, damit sehr bald mit allen offenen und verkappten Feinden einer demokratischen Schupoarmee aufgeräumt werden kann.

Noch immer Helldorado

Berlin, 24. Mai. In der Nacht zum 24. Mai hat in der Nähe von Sagan bei einem Kachman über (1) unserer Schiffe und Torpedoboot ein Zusammenstoß zwischen dem Zerstörer „Hannover“ und dem Torpedoboot S 18 stattgefunden. Das Torpedoboot wurde am Bug beschädigt und ist nach Sagan eingelaufen. Bei dem Zusammenstoß haben folgende Angehörige der Torpedobootbesatzung den Tod gefunden: die Torpedobooten Engelhardt, Schott, Holz, Eickel, Hammerstein, die Torpedobootleiter Seipold, Glina, Holz, Engelhardt und Barth.

Die hohe Kommando ist ein wenig missbillig. Nachteilig steht hinter dieser Heldtat ein wenig mehr, als die amtliche Berichterstattung zuläßt.

Ausland

Eine wichtige Wendung im Prozeß Bolzdrini

Genau Turin wird gemeldet: Im Mailänder Anarchistenprozeß ist eine wichtige Wendung zu verzeichnen. Die Anklage gegen Bolzdrini bricht langsam zusammen. Die Beschuldigungen gegen Bolzdrini ruhen fast nur allein auf die Aussage eines gewissen Barbato. Dieser behauptet, daß Bolzdrini ihm in Deutschland in Folge seiner Mitternachtsarbeit am dem Bombenattentat gefangen habe. Nun ist es die Verteidigung gelungen, diesen Zeugen zu entlarven. Herr Barbato heißt tatsächlich Carati und ist ein berühmter Rechtsanwalt. Das Material der Verteidiger war so schätzenswert, daß die Anklage gegen Bolzdrini fast vollständig zerfallen ist. Es ist also durchaus mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Bolzdrini freigesprochen wird. Dann hat Herr Barbato zu der Schwärze der Auslieferung auch noch die Klage der ungenügenden Auslieferung bezogen.

Vom Bürgerkrieg in Italien

Genau Turin wird gemeldet: In einem Dorf bei Cremona kam es zu einem blutigen Kampf zwischen Faschisten und freireisenden Landarbeitern. Zwei Faschisten wurden getötet und zwei schwer verwundet. Auf Seiten der Arbeiter blieben drei Schwerverletzte. Die Behörden verhafteten 13 Arbeiter.

In einem Dorf bei Bologna erschossen italienische Landarbeiter einen Streikbrecher und verletzten einen anderen schwer. In der Stadt Genua konnten Schossen auf der Straße Gruppen von Faschisten auf Arbeiter. Die Gendarmen griff ein und besetzte sofort — die Bureaus der Arbeitsämter!

Das italienisch-russische Handelsabkommen

Genau, 24. Mai. Das italienisch-russische Handelsabkommen ist heute unterzeichnet worden.

Vom Tage

Explosion in der Dynamitfabrik

Schlebusch bei Köln, 24. Mai. Heute mittag ereignete sich in einem Geleitzentrum der Dynamitfabrik ein Schicksal. Die dort beschäftigten fünf Arbeiter haben bei dem Unglück den Tod gefunden. Ein Arbeiter wurde leicht verletzt. Die Zerstörung betraf die Fabrik. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden. Bei der kurz vorher vorgenommenen Revision war alles in ordnungsmäßigem Zustand gefunden worden.

Münchberg, 24. Mai. In der Nähe von Altenfurt explodierten das Munitionsdépôt, wobei vier Personen schwer verletzt wurden. Eine von ihnen ist schwer verletzt. Die Ursache ist einfeindlich auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

Wien, 25. Mai. Ein großer von Explosionen begleiteter Brand in Munitionsdépôt Blumau forderte bei hartem Wassermangel und großer Ausbreitung viele Tote und Verletzte.

Aber Genosse?

„Alles muß ich alleine machen! Keiner hilft mir richtig mit! Und dann sagt noch der Bezirksleiter, daß es ungenügend ist, was ich tue und obendrein noch Fehler vorgekommen sind! Da ich mich ein wenig ein wenig in die Arbeit einmische!“

„Nicht selten hört man von Dir diese Bemerkung: „Ich verzweifle an der Arbeit und glaubt, alle anderen haben Schuld und nur Du allein hast Recht. Was hast Du getan, um die anderen Genossen mitarbeiten zu lassen? Hast Du zum Beispiel schon einmal versucht, einige Genossen, von denen Du weißt, daß sie auch etwas leisten können, an Dich heranzuziehen, um auch ihnen Arbeit zu geben? Nein? Ja, das ist doch aber falsch! Ein Gruppenvorsitzender oder Fraktionsleiter ist nicht das „Mädchen für Alles“. Es ist nicht Deine Aufgabe, alles allein zu machen, wenn die Möglichkeit besteht, daß andere Dir helfen können. Diese Möglichkeit mußst Du Dir schaffen dadurch, daß Du vertrittst, alle Deine Genossen für unsere Arbeit zu interessieren und ihnen auch ein Teil davon aufzubringen.“

„Ja, aber meine Frau, die muß allein das Ackerland bearbeiten oder die Wirtschaft machen, wenn ich für die Partei arbeite. Und dann habe ich noch Streit mit ihr, was auch nicht gerade meine Arbeitslast fördert!“ Ja, was tust Du denn, um Deine Frau darüber aufzuklären, daß Deine Arbeit auch ihren Interessen dient? Noch mehr müßt Du tun! Du müßt auch zu Hause Deine Arbeit so einrichten, daß Deine Frau Lust und Liebe gewinnt, Dir zu helfen und wenn zwei arbeiten, geht's doch bekanntlich schneller von der Hand.“

Wenn die anderen Genossen Dir nicht helfen und auch nicht alle in der Mitgliedererläuterungen kommen, dann müßt Du auch nicht davon zurückgehen, in ihre Wohnung zu gehen, sie einzuladen, aufzuklären, mit ihnen zu sprechen und so ihre Interesse zu wecken für unser gemeinsames Ziel.“

„Wollen alle Dinge verteilt dabei die Arbeit gut und vorzüglich. Jede jeden Einzelnen besonders für eine jede Funktion aus. Du kennst doch die Genossen Deiner Ortsgruppe? Wenn Du dann die Genossen so weit hast, dich zusammenkommen, dann vertrittst nicht eure Zeit mit persönlichem Vorteil, sondern ihr selbst eure Arbeit und dann dich selbst, Genosse.“

Die Freunde die den anderen Genossen helfen wird und Du schon einen Schritt weiterkommen bist. Du glaubst gar nicht, wie gern jeder Einzelne mit Dir mitarbeiten würde, wenn er davon überzeugt ist, daß sein Wirken einen Zweck hat. Deine Überzeugung zu wecken, ist Deine Aufgabe.“

„Ja, aber in meiner Ortsgruppe fates gar keinen Zweck!“ Sagst Du, so Genosse? Wann hat es denn überhaupt Zweck? Hat es keinen Zweck gehabt, daß ein Liebkühler gegen den Krieg auslief? Folgt ihm nicht nachher viele einzelne nach? So geht es auch uns Kommunisten. Oder hat es etwa keinen Zweck gehabt, daß wir in Eurem Ort eine Besammlung abhielten und Du und noch viele andere zu uns kamen mit glühendem Herzen und ehrlicher Liebe zum Kampf um eure Befreiung? Siehst Du Genosse, es hat doch keinen Zweck, es hat nicht den Zweck, um eine kommunistischen Mitgliedschaft genügt nicht allein. Selbstverständlich heißt es auch hier. Was ist denn überhaupt die Partei? Eine Summe von Einzelsträßen; eine Maschine mit vielen einzelnen Rädern und Nadeln, die ineinander laufen, sich ergänzen und so die große Ganze schaffen, das erst den Kampf führen und leiten kann, der unaussprechlich ist. Ist Deine Uhr gut, Genosse, wenn ein Rad rotet oder gar stehen bleibt? Du läßt und denkst: Na, so bumm! Natürlich ist die Uhr dann schlecht! Also Du verheißt, was ich meine!“

„Ja, aber dazu haben wir doch den Sekretär und die angehenden Genossen!“ Kann Dein Vorherrscher oder Statthalter oder Betriebsleiter ohne Dich und die anderen Arbeiter schaffen? Du weißt, daß es nicht geht. Genosse, so ist es mit dem Bezirksleiter. Ist er ein unwürdiger Mann in der Partei, wenn er nicht die Hilfe aller Genossen, eines jeden Einzelnen von Euch hat, die ernst und reger an der Gesamtheit helfen: Eine gute, schlagkräftige Partei zu schaffen!“

Dabei hat Du sogar noch eine große Hilfe: Die eigene Zeitung. „Aber die schreibt ja doch nichts aus meinem Ort!“ Schau, ich! Warum das wohl sein mag? Der Genosse Rebatoux ist ein Faulpelz; er will nicht arbeiten; es muß ein anderer also an seine Stelle! Ob das der Grund ist? Ist es ein wirkliches Verbrechen, daß er gar nicht in der Lage ist, zu wissen, was bei Dir in Herzberg oder bei Euch in Koblenz oder bei jenen in Döbeln geschieht?“

Manchmal glaubt er gar, es gäbe dort überhaupt keine Genossen, die in der Sache wären, regelmäßig kurze Besuche aus ihren Orten zu schicken. „Ja, aber ich habe doch gefürchtet und es ist nicht gebracht worden!“ Woran lag denn das? Da hast Du vielleicht einen langen Saum geschritten und wenig Tatsachen. Schreibe kurz; nur Tatsachen, und schreibe Deinen Namen darunter, damit wir wissen, daß Du uns dafür bist, daß auch alles stimmt, was Du schreibst. Dann sollst Du mal sehen, Genosse, wie Dir Deine Zeitung gefällt und wie sie auch den anderen lieb werden wird, wenn sie fertig, daß auch aus ihrem Ort ein Besuch darin steht. Du sagst, die Zeitung ist zu teuer, um sie zu vertreiben? Ja, in Deutschland gehen viele Hunderte von Zeitungen schon lappt und hauptsächlich Arbeiterzeitungen, weil die nicht so viel Geld haben, wie die Zeitungen der Reaktion. Du machst also doppelt und dreifach arbeitend werden, um sie zu halten. Und nicht nur jeder Genosse muß auch ein Leser seiner Zeitung sein, sondern es muß alle Kräfte anfragen, daß sie auch von den anderen Arbeitern gelesen wird. Ist Deine Zeitung nicht frei und gib sie einem Arbeiter zu lesen. Gib sie ihm zweimal, dreimal und Du sollst sehen, mit der Zeit wird er kommen und sie von Dir fordern.“

„Als ich ein kleiner Junge war, machte ich mir aus einem Stückchen Holz ein paar Trommelflöte und freute mich und spielte gerne mit ihnen. Mein Vater taufte mich schon frühzeitig und gedrehten Stöcken und die Freude war weg. Denn der Mensch liebt das mehr, was er sich selbst erarbeiten und schaffen muß. So geht es natürlich auch Dir. Das kleine Regel, daß Du Dir mühselig anrechtigimmert, hast, um Deine Broschüren unterzubringen; es macht Dir mehr Freude als wie ein so schöner Schwanz, den man Dir schenken würde. Lieben wir nicht alle die Partei und ihre Zeitung, weil wir sie mit unserem Herzblut aufbauen müssen?“

„Ist Genosse! Nicht verzagt! In die Arbeit mit aller Kraft und Geduld. Ja, auch Geduld. Es wird langsam gehen, aber doch vorwärts. Mit Verstand und Umficht alle Wider der Maschine gleichzeitig laufen lassen und sie auch nicht überdrehen. Versuch's einmal und Du wirst sehen, es geht.“

Aber Genosse, anfangen und anhalten muß Du!

Halle und Saalkreis

Halle, den 26. Mai 1922.

Streit im Tischlergewerbe

Die Bau- und Möbelfabrikanten des Saalkreises...

Streit bei der Firma Baumgärtel

Von der Beauftragung der Dreifach-Mechaniker und Bauhandwerker...

Der Nachtragset von 14 Millionen Mark

Ich habe da, noch ehe die Ausprache über den Gesamtetat...

Die neuen Löhne im Transportgewerbe

Die auf Grund des zu Ende gegangenen Streits mit dem Arbeitgeberverband...

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Jahresliste Halle a. S.

Die Arbeitgeber im Handels- und Transportgewerbe...

Studenten- und Arbeiterbewegung

Die mit der Arbeitbewegung impathisierenden Studenten...

Mensch mit 20 Jahren wahrhaft ist, so ist gar nicht einzulehen...

Die mitteldeutschen Abwechslung

Der Arbeiter Wilhelm Giese aus Plauen i. V. der der Beile...

Erhöhung des Gaspreises auf 5,10 Mk. Nachdem die Stadt...

Kontingenz bei der Volk. Die Zahlung der Militärenten...

Abwechslungsausschuss. Zu der heute abend im Stadt...

Volkshochschule. Der Vortrag von Professor Aderhalden...

Jesus Sarrazini eröffnete am gestrigen Himmelfahrtstag...

Amnestie. Die amnestische Kommission...

Amnestie. Die amnestische Kommission...

Amnestie. Die amnestische Kommission...

Amnestie. Die amnestische Kommission...

Aus der Provinz

Die Hungerlöhne im mitteldeutschen Bergbau

Täglich kommen Klagen aus dem mitteldeutschen Bergbaubereich...

Die Statistik zeigt klar und deutlich, daß die mitteldeutschen...

Warum Beitragserhöhung?

Der Bezirksrat hat beschlossen, den Wochenbeitrag für...

Es geht auf dem Bezirksrat, Verfassungen nachzuweisen...

Das Vertrauen aller proletarischen Parteien geht dahin...

Wapiti

Wer ist die Tote? Dieser Tage wurde aus der Elster eine...

Bitterfeld. Der Unternehmerprotest steigt! Wie uns gemeldet...

Die Hochspannungsleitung von Döben nach Schwem-
tal ist in Betrieb genommen und unter Spannung gesetzt.

Zugang
Rege kommunale Bauaktivität. Die Stadtverwaltung
Torgau hat die ehemalige Kaserneleerung zu einem Wohngebiet
gemietet und hat 20 Jahre vom Baubeginn ausgerechnet. Es sind
jetzt 35 Wohnungen ausgebaut. Es sind jetzt 35 Wohnungen
ausgebaut. Es sind jetzt 35 Wohnungen ausgebaut.

Mitteilung der Bezirks-Zentralbuchhandlung
Das Protokoll von der gemeinsamen Sitzung der drei Inter-
nationalen ist schon erschienen. Bestellt sofort zum Bezug-
spreis von 12 Mk. bei der Bezirks-Zentral-
buchhandlung, Halle, Lindenstraße 14.

Sport

Fußball und Sportler
des 2. Bezirks von 2. Kreis

Rat des 2. Bezirks des 2. Kreises hat am Sonntag, dem 28. Mai, von
mittags 9 Uhr an im Sportplatz in Torgau die Verhandlung über
den Fußball der Bezirksvereine abgehalten. Die Verhandlung
wurde von dem Vorsitzenden des 2. Kreises, Herrn Dr. G.
Lehmann, geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden
des 2. Kreises, Herrn Dr. G. Lehmann, geleitet.

Reze kommunale Bauaktivität. Die Stadtverwaltung
Torgau hat die ehemalige Kaserneleerung zu einem Wohngebiet
gemietet und hat 20 Jahre vom Baubeginn ausgerechnet. Es sind
jetzt 35 Wohnungen ausgebaut. Es sind jetzt 35 Wohnungen
ausgebaut. Es sind jetzt 35 Wohnungen ausgebaut.

Mitteilung der Bezirks-Zentralbuchhandlung
Das Protokoll von der gemeinsamen Sitzung der drei Inter-
nationalen ist schon erschienen. Bestellt sofort zum Bezug-
spreis von 12 Mk. bei der Bezirks-Zentral-
buchhandlung, Halle, Lindenstraße 14.

Sport

Fußball und Sportler
des 2. Bezirks von 2. Kreis

Rat des 2. Bezirks des 2. Kreises hat am Sonntag, dem 28. Mai, von
mittags 9 Uhr an im Sportplatz in Torgau die Verhandlung über
den Fußball der Bezirksvereine abgehalten. Die Verhandlung
wurde von dem Vorsitzenden des 2. Kreises, Herrn Dr. G.
Lehmann, geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden
des 2. Kreises, Herrn Dr. G. Lehmann, geleitet.

**Die Hoffnungsleistung von Döben nach Schwem-
tal ist in Betrieb genommen und unter Spannung gesetzt.**

Zugang
Rege kommunale Bauaktivität. Die Stadtverwaltung
Torgau hat die ehemalige Kaserneleerung zu einem Wohngebiet
gemietet und hat 20 Jahre vom Baubeginn ausgerechnet. Es sind
jetzt 35 Wohnungen ausgebaut. Es sind jetzt 35 Wohnungen
ausgebaut. Es sind jetzt 35 Wohnungen ausgebaut.

Sport

Fußball und Sportler
des 2. Bezirks von 2. Kreis

Rat des 2. Bezirks des 2. Kreises hat am Sonntag, dem 28. Mai, von
mittags 9 Uhr an im Sportplatz in Torgau die Verhandlung über
den Fußball der Bezirksvereine abgehalten. Die Verhandlung
wurde von dem Vorsitzenden des 2. Kreises, Herrn Dr. G.
Lehmann, geleitet. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden
des 2. Kreises, Herrn Dr. G. Lehmann, geleitet.

Bereine

Druckerei
Bestellt die besten bei
der Druckerei-Gesellschaft
Halle a. S., Lindenstraße 14.
Telefon 1122.

Arbeiter-Sänger-Chor
Wöchentliche Singstunden:
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Frauen- u. Mädchenchor
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

**Gleichschritter
Arbeiter-Liedertafel**
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Wiederkehrverein
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Verlagsanstalt G. u. H.
internationaler
(Frank's Verlag)
Berlin SW 61

FELIX HALLE:
„Deutsche Sondergerichtsbarkeit“
1910 bis 1921.

Organisations-Ausgabe Nr. 20
zuzüglich 20 % Teuerungszuschlag

Gehardt-Elwels-Kakao
ist von unerschätzbarem Wert für alle diejenigen, deren Er-
nährungsbedarf der Nachhilfe bedarf.

Benanntmachung.
Auf Grund der von den höchsten Behörden
genehmigten Schenkungsurkunde werden die
Sachen und Gegenstände...

Karl Hadel.
Genua.
Die Einheitsfront des Proletariates
und die kommunistische Internationale.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

im Haushalt ist
Dr. Thompysen's
Seifenpulver
Marke Schwan

Überall erhältlich

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Arbeiter-Union
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8 Uhr in der
Kantine.

Denkt an die Auslandsbriefe
Inferre
Waren billig
Boile schöne Dessins, 80 cm breit 60
110 cm breit, die neuesten
Dessins, 190,- 100,- 125
Zrotte weiß, 120 cm breit, 140,-
Leinen mit Kanten, Erbach
für Geld, weiß, groß
und klein, 110 cm breit,
60,-
Baft-Greß, 60,-
Sport-Flanel für Herren
herlich, Streifen, 60,- 45,-
Baft-Mustelle, 68,- 35-
Geschw. Wolf,
Halle (Saale), Leipziger
Avenue 37,
gegenüber Hotel „Kaiserhof“.
Rein Baden, 2258

